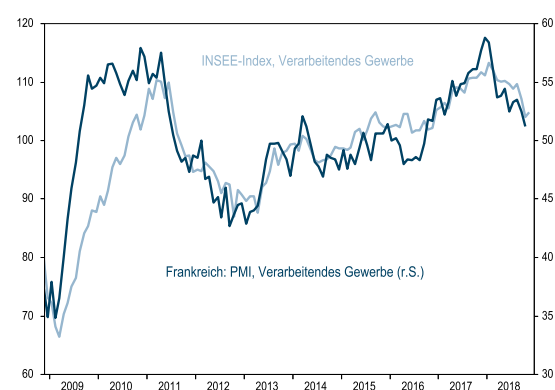


Stabilisierte Stimmungslage?

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Zum Wochenschluss ist erneut nicht mit starken Einflüssen amerikanischer Finanzakteure zu rechnen, denn viele Marktteilnehmer nutzen den Brückentag für ein langes Wochenende, der Börsenhandel ist verkürzt. Vielmehr werden die Berichte über den Auftakt der Einkaufssaison Beachtung finden. Im Vorfeld wurde bereits von einem Rekordjahr gesprochen. Können die hohen Erwartungen erfüllt werden? Angesichts der zuletzt teilweise enttäuschenden Konjunkturdaten hat das Marktsektiment in Bezug auf die künftige Geldpolitik der Fed bereits gedreht. Der Markt könnte anfällig sein für unter den Erwartungen liegende Berichte, selbst wenn diese absolut gesehen gut



ausfallen. Ob sich die Stimmungslage an den Börsenplätzen stabilisiert, ist daher noch offen. Signale einer Bodenbildung sendet derzeit wohl die europäische Wirtschaft. Die heute anstehenden Vorabschätzungen der **Einkaufsmanagerindizes in Deutschland, Frankreich** und der **Eurozone** werden im Verarbeitenden Gewerbe stabil auf Vormonatsniveau erwartet. Der Rebound der deutschen Automobilindustrie im Oktober bietet zumindest das Potenzial für ein Ende des Abwärtstrends. Zudem ist der rückläufige Ölpreis tendenziell als Stimmungsaufheller

zu werten. Auch in Frankreich gibt es Hoffnung, denn dort hatte das INSEE-Produzentenvertrauen für den laufenden Monat bereits zugelegt. Signale einer deutlich beschleunigten Dynamik sind dies aber noch nicht, zumal im Dienstleistungsgewerbe nochmals Rückgänge erwartet werden. Die Serviceindizes liegen jedoch auf erhöhten Niveaus und damit klar im Expansionsbereich.

Letzte Meldungen

- Aktienmärkte in Asien tendieren überwiegend schwächer.
- EZB: Praet sieht, dass die Abwärtsrisiken zwar zunehmen, das Bild aber noch weitgehend ausbalanciert ist.
- USA/China: Trump und Xi zu Verhandlungen bereit?

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Q3	BIP, endgültig	-0,2 % VQ	-0,2 % (vorl.)	gering
			Privater Konsum	-0,1 % VQ	+0,4 %	
			Ausrüstungsinvestitionen	+0,4 % VQ	+0,6 %	
9:15	FR	Nov	Einkaufsmanagerindex, Verarbeitendes Gewerbe	51,2	51,2	mittel
			Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	55,0	55,3	
9:30	DE	Nov	Einkaufsmanagerindex, Verarbeitendes Gewerbe	52,2	52,2	hoch
			Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	54,5	54,7	
10:00	EZ	Nov	Einkaufsmanagerindex, Verarbeitendes Gewerbe	52,0	52,0	mittel
			Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	53,6	53,7	
13:00	EZ		EZB-Rede: de Guindos			
			US	Verkürzter Börsenhandel		

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.



Bund-Future: Schwungkraft lässt nach

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

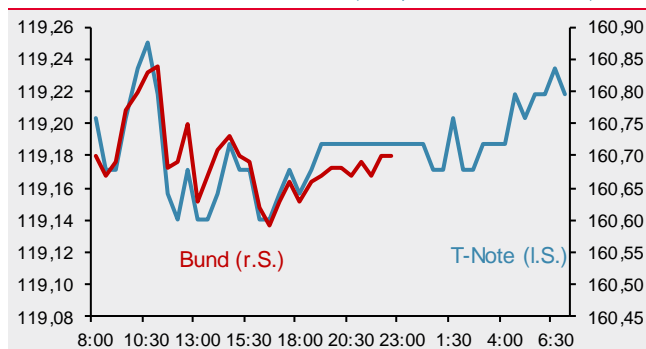
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Heute keine Neuemission/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

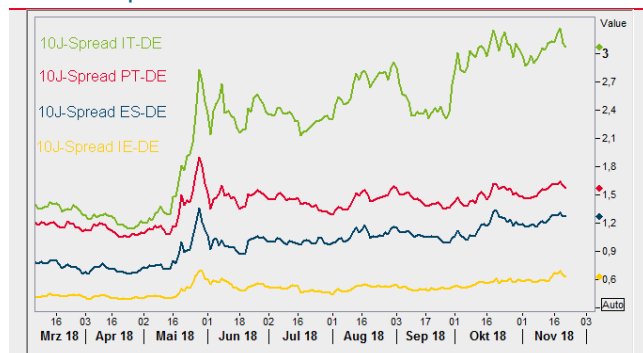
Dem Future scheint allmählich die Luft auszugehen. Zwar sind die Themen Italien, „Brexit“ und Handelsstreit noch nicht vom Tisch und sie können jederzeit zu einem Anstieg der Risikoaversion beitragen, die Hürden im Bereich 160,90/161,00 und das Kontrakthoch bei 161,33 hielten bisherigen Tests aber stand. Das technische Bild ist konstruktiv, allerdings gibt es erste Anzeichen für eine nachlassende Schwungkraft. Von den heute anstehenden Einkaufsmanagerindizes sind keine Impulse zu erwarten. Insofern dürfte sich die Konsolidierung unterhalb des Kontrakthochs zunächst fortsetzen. **Trading-Range: 160,24 – 161,33.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EWU-Peripherie



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Die Schatzämter in Frankreich und Spanien hatten gestern keine Mühe, genug Investoren für die angebotenen konventionellen und inflationsgeschützten Papiere zu finden. Spanien nahm insgesamt gut 3,1 Mrd. EUR auf und Frankreich 8,3 Mrd. EUR. Heute gibt es keine Aktivitäten am Primärmarkt und mit Blick auf die nächste Woche fallen die Aufstockungen in Italien ins Auge. Das Land beabsichtigt, konventionelle und inflationsgeschützte Papiere zu veräußern sowie eine Nullkuponanleihe. Nachdem es Probleme gab, Kleinanleger für die inflationsgeschützte BTP Italia zu begeistern, bleibt zu hoffen, dass die Finanzierung diesmal reibungslos vonstattengeht. Zuletzt haben sich die BTPs erholt, eine Lösung des Konflikts zwischen der italienischen Regierung und der EU-Kommission zeichnet sich bislang aber nicht ab. Insofern kann es jederzeit zu einer erneuten Spread-Ausweitung kommen. Die Risikoprämie gegenüber Bundesanleihen ist trotz der jüngsten Erholung deutlich höher als bei anderen Ländern der EWU-Peripherie.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	160,63	0,03%	-0,01%	DAX	11.138,49	-0,95%	-1,82%	Nikkei	21646,6	0,64%	-0,73%
Bund 2J.	-0,643	-0,003	0,008	EuroStoxx	3.126,67	-0,87%	-1,73%	Öl-Future	53,27	-2,55%	-5,99%
Bund 10J.	0,367	-0,002	-0,007	S&P 500	2.649,93	0,00%	0,36%	Gold	1226,9	0,01%	0,45%
UST 10J.	3,065	0,000	0,000	Dow Jones	24.464,69	0,00%	-3,88%	Swap 10J.	0,90	0,00	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro: Fortschritte in Brüssel

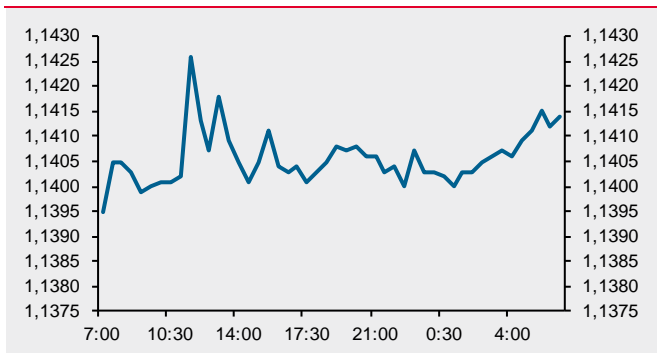
Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

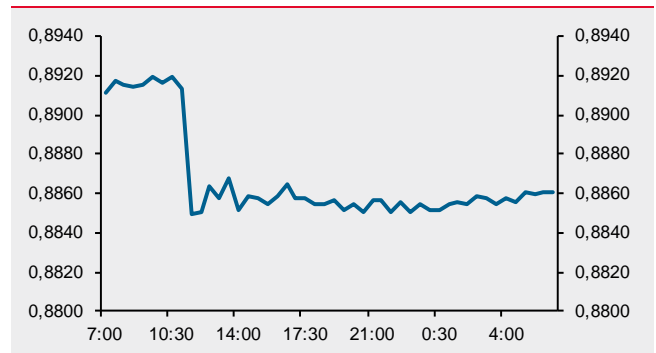
Insgesamt profitierte der Euro im Tagesverlauf, denn obwohl sich die italienische Misere fortsetzt, kam es zu einem Rückgang der Risikoaversion. Offensichtlich hat man sich im Rahmen des „Brexit“ auf eine weitreichende Kooperation zwischen EU und Großbritannien geeinigt. Das technische Bild ist auf Tagesbasis als konstruktiv zu bezeichnen und kurzfristig sind weitere Befestigungen nicht auszuschließen. Als nächste Hürde ist das Wochen- und Monatshoch bei 1,1472 anzusehen. Darüber entsteht Raum bis 1,1500. Die Wochentechnik überzeugt gleichwohl nicht und die neuen Daten der Einkaufsmanagerbefragungen werden per saldo ebenfalls nicht für zusätzliche Impulse sorgen. **Trading-Range: 1,1370 – 1,1472.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP

Die Palastrevolution (Misstrauensvotum) in London ist erstmal ausgeblieben und Theresa May wirbt unermüdlich für ihren Austrittsplan. Gespräche mit Spanien werden geführt, wegen Gibraltar. Auch einen weiteren Abstecher nach Brüssel soll es am Samstag geben. Gestern wurde bekannt, dass die EU und Großbritannien eine weitreichende Zusammenarbeit anstreben. Konjunkturelle Sorgen wurden damit gedämpft und EUR-GBP kam massiv unter Druck. Der Kurs ist aber weiterhin abhängig vom Wohl und Wehe der politischen Entwicklungen. Von technischer Seite ist vor allem die Hürde bei 0,8930, repräsentiert durch das 61,8 %-Retracement der Kursverluste von Ende August bis Mitte November, von Interesse. Diese wurde im Verlauf der Woche bereits mehrfach erfolglos getestet. Indikatoren wie MACD und DMI steigen trotz des Rücksetzers an oder sind im Kauf und so sollte ein Sprung über 0,8930 nicht ausgeschlossen werden. Darüber sind als nächste wichtige Hürden das Hoch vom 24. September sowie das Hoch vom 5. September bei 0,8997 bzw. 0,9052 zu finden. Erste Haltemarken lokalisieren wir um 0,8825. Hier liegen die 21-, die 55- und die 200-Tagelinie, sowie das Tief von gestern.

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1412	0,04%	-0,05%	EUR-CZK	26,004	0,06%	0,07%	EUR-RUB	74,885	0,24%	-0,61%
EUR-GBP	0,8865	0,15%	-0,38%	EUR-PLN	4,2917	-0,02%	-0,50%	EUR-TRY	6,0370	-0,32%	-0,83%
EUR-CHF	1,1349	0,06%	-0,58%	EUR-HUF	321,16	0,03%	-0,11%	EUR-CNY	7,9163	0,19%	0,33%
EUR-JPY	128,78	0,01%	-0,03%	EUR-CAD	1,5066	0,19%	0,37%	EUR-KRW	1291,0	-0,24%	0,90%
EUR-SEK	10,3115	0,02%	0,29%	EUR-AUD	1,5750	0,20%	1,13%	EUR-ZAR	15,7364	0,35%	-1,44%
EUR-NOK	9,7403	0,09%	1,06%	EUR-NZD	1,6755	0,13%	0,93%	EUR-BRL	4,3403	0,04%	1,52%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.